

653. Montagslesung vor dem Rathaus Wie kam das Nashorn nach Uerdingen?

Zum Abschluss des Jubiläumsjahres „100 Jahre Heimatbund“ lud der Arbeitskreis „Erhalt Bücherei Uerdingen“ am 29. Dezember 2025 zur letzten Montagslesung des Jahres (der 653.!) vor der ehemaligen Bücherei am Marktplatz 5.

Jahrhunderte lang war der Marktplatz als Knotenpunkt zwischen Ober- und Niederstraße Schauplatz von Kirmes- und Gerichtstagen am Schandpfahl, bunten Wochenmärkten und schaurigen Folterungen.

Spannend war die Erzählung von der uralten Zunft der Schuhmacher, die ihre Schuhe für den Verkauf auf dem Uerdinger Jahrmarkt erst mittags ausstellen durften. Allerdings war das nur Einheimischen gestattet. Auswärtigen Schuhmachern war es untersagt, ihre Waren in Bierhäusern oder vor der Kirche zu verkaufen.

Gruselig anzuhören war die Tragödie, die sich im Sommer 1734 auf dem Marktplatz zugetragen hat. Abraham ter Meer schreibt in seinem Tagebuch, wie er die Hinrichtung zweier Männer beobachtet habe, die einen Kirchenraub begangen haben sollen. Und 1754 habe er in Uerdingen ein Nashorn gesehen. Woher es kam und ob es eingefangen werden konnte, blieb allerdings offen.

Die Lesung lud auch ein, mit offenen Augen durch die Stadt zu gehen und die Inschriften an verschiedenen Häusern zu entdecken. Am alten Rathaus findet sich beispielsweise unter dem Stadtwappen dieser Sinspruch in Stein gemeißelt: „Gott schütze es. Die Verwaltung fördere es. Der Uerdingen halte es treu in Ehren.“

Rohrzucker machte Familie Herberz reich

Zum Gesicht des Uerdinger Marktplatzes gehören auch die drei stattlichen „Herberz-

häuser“, die die Familie Herberz durch den Handel mit Kaffee, Kolonialwaren und Zucker reich werden ließ. 1805 bekam die Familie die Genehmigung zur Errichtung einer Rohrzucker-Raffinerie in Uerdingen.

Um 1870 kaufte die Stadt Uerdingen die beiden äußeren Häuser. Nach mehreren Besitzerwechseln des seit 1887 als Apotheke dienenden mittleren Hauses kaufte Heinrich Kreifels die Apotheke. Er war der Urgroßvater von Roman Bastian, dem heutigen Inhaber.

Spannend anzuhören waren die Geschichten von Bewohnern und Häusern rund um den Uerdinger Marktplatz Mitte des 19. Jahrhunderts. Haus für Haus beschrieb Klaus-Norbert Kremers Familien, Geschäfte und Berufe: Schneider, Schumacher, Metzger und Küfer, Kaufleute, Bäcker, Wirte, Drucker, Brauer, Fuhrleute sowie religiöse Einrichtungen wie Synagoge und Kirche. Auch über Nachtwächter, Küster, Barber und Polizeidienner erfuhrt man kleine Alltagsdetails. Insgesamt entstand so ein dichtes Bild des bürgerlichen

Alltagslebens, der Nachbarschaften und der sozialen Struktur Uerdingens im 19. Jahrhundert, das geprägt war von Handwerk, Handel, Gemeinschaft und lokalen Traditionen. Man konnte sich sehr gut vorstellen, welches Treiben vor allem im Sommer rund um den Marktplatz herrschte – und roch dabei förmlich den sommerlich-süßlichen Duft der alten Lindenbäume.

Eine historische Schiffsglocke zum Ausklang

Abschließend sorgte Susanne Tyll für eine Überraschung. Vor vielen Jahren hatte sie die alte Schiffsglocke der Rheinfähre, genannt Ponte, geschenkt bekommen, die früher immer dann zum Einsatz kam, wenn man auf die andere Rheinseite wechseln wollte. „Diese Glocke ist bei euch doch viel besser aufgehoben, als bei mir zu Hause“ meinte sie und übergab sie dem Heimatbund-Vorsitzenden Frank Reintges, der sich über dieses ganz besondere Geschenk zum Ausklang des 100. Vereinsjubiläums sichtlich freute und Susanne Tyll herzlichst dankte.



Susanne Tyll, Sprecherin des Arbeitskreises, begrüßt die anwesenden Zuhörer.



Heimatbund-Geschäftsführer Klaus-Norbert Kremers präsentierte Texte zum Thema „Der alte Markt – die Herzammer Uerdingens“.

Heimatbund-Geschäftsführer und Historienkenner Klaus-Norbert Kremers präsentierte mit Witz und Charme Texte zum Thema „Der alte Markt – die Herzammer Uerdingens“.



Susanne Tyll überreichte Frank Reintges eine historische Schiffsglocke für den Heimatbund, die früher auf einer Rheinfähre hing. Foto: Achim Gehring



Zahlreiche Besucher lauschten den spannenden Erzählungen von Klaus-Norbert Kremers am 29. Dezember 2025 vor der ehemaligen Bücherei am Marktplatz.

